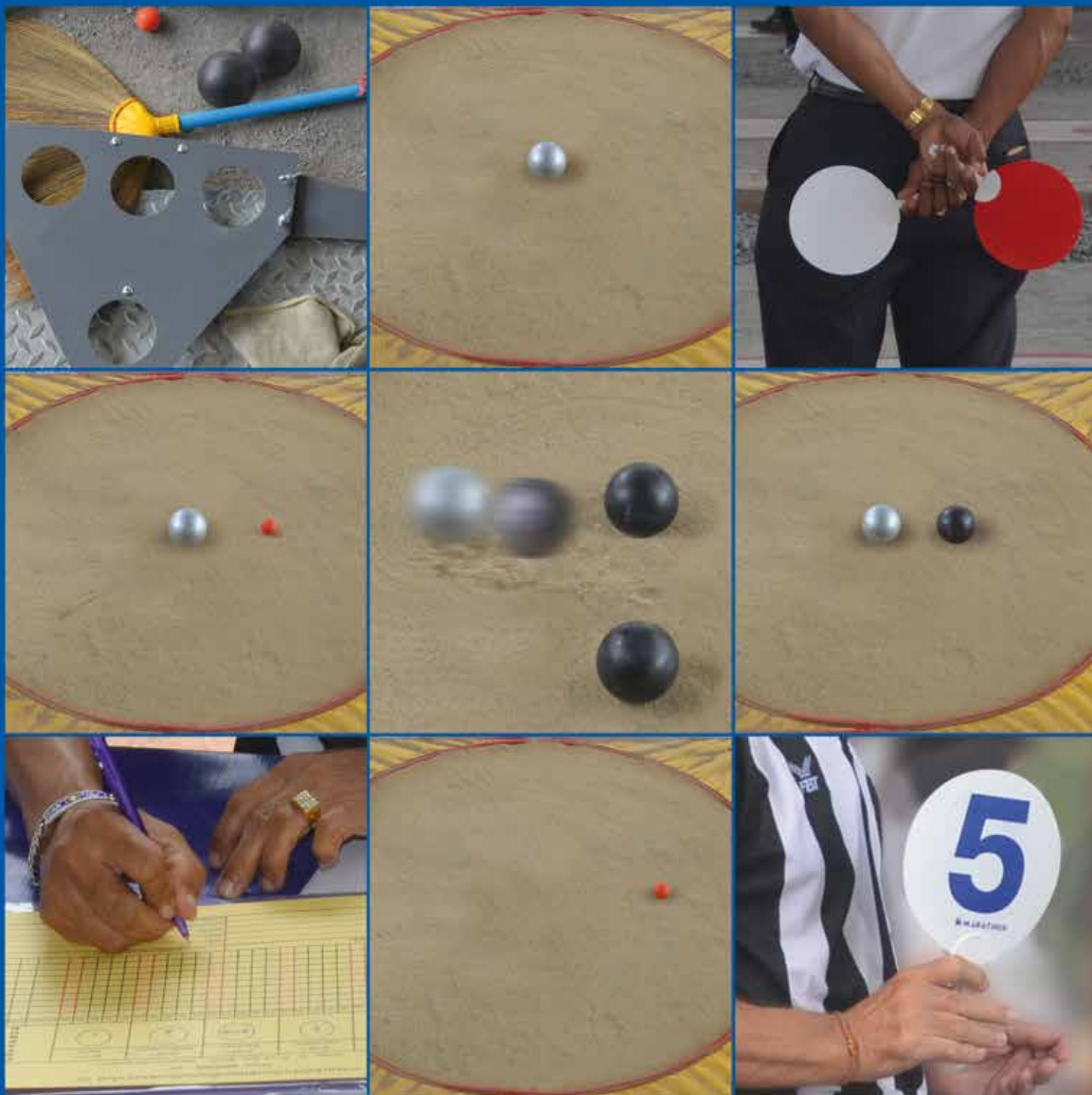


Tiiv DE PRÉCISION

LEITFADEN FÜR DEN
SCHIEDSRICHTER



KLAUS ESCHBACH · MIKE PEGG

Dank an die „Erfinder“



Claude Keberle
Präsident Fédération
Suisse de Pétanque

■ Claude Keberle, Schweiz und Roger Petermans, Belgien – beide Präsidenten ihrer nationalen Verbände und Mitglieder des Comité de Direction der FIPJP hatten da eine großartige Idee. Das TIR DE PRÉCISION können auch für Zuschauer, die keine Pétanque-Experten sind, gut verfolgen und verstehen.

Die beiden haben dabei ein wenig über den Pétanque- Tellerrand hinausgeschaut. Bei Boule Lyonnaise gab es auch einen Tir-Wettbewerb. Bei diesem TIR PROGRESSIF hat ein Spieler 5 Minuten Zeit, um Kugeln an zwei sich gegenüberliegenden Stationen auf die Entfernung von 11 bis 17 Meter zu treffen. Er rennt quasi immer von einer Seite zur anderen und zwei Helfer platzieren die Kugeln. Zum Kampf gegen die Uhr kommt auch noch ein kräftezehrender Lauf hinzu.



Roger Petermans
Präsident Fédération
Belge de Pétanque



Ich sah den Wettbewerb zum ersten Mal 2003 in Dronero/Italien. Unsere Nationalmannschaft war zu einem großen Turnier eingeladen und vorher gab es auf einem Platz mitten in der Stadt eine Demonstration beider Schieß-Wettbewerbe. Dem italienischen Publikum hat das Tir progressiv wesentlich besser gefallen.

Ich war von Anfang an begeistert vom Tir de précision und ich hatte das Glück, bei der Einführung auf der Weltmeisterschaft 2000 in Sao Brás del Albortel mit dabei zu sein. Mike Pegg war dabei einer der beider Schiedsrichter, die zum Einsatz kamen..



■ Der erste Weltmeister bei den Herren war Philippe Quintais und er holte sich diesen Titel gleich viermal hintereinander in Sao Brás, Monaco, Genf und Grenoble. Je zweimal Gold gab es für den Thailänder Thaleungkiat Phusad 2005 und 2006 und den Franzosen Bruno Le Boursicaud 2010 und 2012.

■ Bei der Jugend wurde der Wettbewerb 2001 bei der WM in Lons-le-Saunier eingeführt. Dabei gab es gleich zwei Überraschungen: das beste Ergebnis mit 48 Punkten in der Qualifikationsrunde holte ein Deutscher, Domink Tsooupa.



Erster Jugend-Weltmeister im Mutterland des Pétanque wurde der Däne, Johnni Chortzen.



■ 2002 in La Tuque, Kanada, starteten dann die Frauen mit dem Wettbewerb. Erste Weltmeisterin wurde die Spanierin Yolanda Mattaranz.



Je drei Titel holten sich die Französin Angélique Papon (2005, 2007, 2009) und die Kambodschanerin Ke Leng (2013, 2015, 2017).

Mehr zu den Ergebnissen der Weltmeisterschaften im Tir de précision im Anhang auf Seite 13 und 14.

Erste Schritte in der Praxis

Wie immer, wenn es etwas Neues gibt, machen sich viele viele Gedanken. Was aber am meisten gefordert war bei dem neuen Wettbewerb, waren die Schiedsrichter. Denn mit ihnen steht und fällt der Wettbewerb.

Deshalb war die erste große Herausforderung die Schulung der Schiedsrichter und die Schaffung von Richtlinien. Auch bei diesen beiden Themen sollte nicht jeder separat experimentieren – aber es gab viele, zum Teil kuriose Auswüchse.

Für eine Kuriosität musste ich 2003 selbst sorgen. Für die Europameisterschaft in Rastatt war der erste Tireurwettbewerb angesetzt. Allerdings wurde die Halle auf den letzten Drücker fertig und der Boden in der Halle war einfach nicht fest zu bekommen. Abhilfe mussten Bodenplatten aus Holz schaffen. Dazu musste ich erst austesten, ob die Idee überhaupt funktionieren kann. Das machten wir in unserem Club.



Und bei der Generalprobe gab es auf dem Holz sogar zwei Carreaux, also 5 Punkte. Wenn das bei Halbprofis klappt, dürfte es für Profis auch gehen. Die waren beim Anblick der Tireuranlage allerdings nicht begeistert und es hagelte zunächst Proteste. Aber was sein muss, muss sein und alle hatten exact die gleichen Voraussetzungen. Wir haben eine erste Europameisterin gefunden: Oscarine Stevens aus Belgien..



Die erste Europameisterschaft bei der Jugend wurde 2004 in Luxemburg ausgetragen. Erster Goldjunge war Jeremy Darodes, Frankreich – bis heute ein Superstar.



Bei der Europameisterschaft 2005 in Odense erfanden die Dänen ein Supersystem. Ich war von der Einfachheit begeistert und übernahm es auch gleich für Deutschland. Man brauchte nur eine Fixierung für den kreismittelpunkt und ein Winkelmaß. Das war in Dänemark aus Aluminium gefertigt, 3 x 3 cm stark und mit einem Schenkel von 10 und einem von 20 cm. Damit konnte man spielerisch leicht jede Kugel exakt positionieren.



Der dänische Maß-Winkel

Aber das Problem mit einer Fixierung im Boden, sei es Schrauben, Röhren oder Eisenschablonen – es hatte immer das gleiche Problem: alle Hilfsmittel waren der enormen Kraft der Kugeln nicht gewachsen. Schrauben wurden versenkt. Röhren und Eisen verbogen.



Kein Material hält dem Aufprall der Kugeln auf Dauer stand.

Dann kamen die Kugelhersteller auf die Idee, dass man mit einer Tir-Anlage auch Geld verdienen kann. Die ersten waren noch ziemlich unprofessionell, vor allem der 1-Meter-Kreis war meist kein Kreis und die Umrandung war zu hoch, ein echter Kugelstopper..



Learning by Doing



Klaus Eschbach, DPV-Ehrenpräsident und ehem. CEP-Treasorier und Mike Pegg, CEP Präsident

Viele Schiedsrichter waren in den Anfangsjahren überfordert. Es gab und es gibt bis heute keine spezielle Ausbildung für das Tir de précision. Dieser Leitfaden soll helfen, diese Lücke zu schließen.

Ich war bei allen Europameisterschaften von 2004 bis 2012 – ab 2009 gemeinsam mit Mike Pegg – Turnierleiter. Vor 2009 war Mike meist als Oberschiedsrichter im Einsatz. Wir waren ein gutes Team und auch zuständig für die korrekte Durchführung des Schießens. Wir haben in dieser Zeit so ziemlich alles mitbekommen von unfähigen Wertungsrichtern bis zu reklamierenden Tireuren – zu recht oder zu unrecht.

Der erste Video-Beweis in der Geschichte des Pétanque



2006 bei der Europameisterschaft in Martigny/Schweiz war ein Schiedsrichter im Einsatz, der uns vor dem Wettbewerb versicherte, dass er fit sei in der Wertung. Aber das Publikum war ganz anderer Meinung. Als dann die ersten Pfiffe in der Halle ertönten, musste ich ihn als Wertungsrichter ablösen und wertete selbst. Es war übrigens nicht der Schiri auf dem Foto oben mit dem noch „kleinen“ Dylan Rocher.



Bei der Europameisterschaft 2007 in Ankara/Türkei wurden uns für den Wettbewerb fünf frisch ausgebildete SchiedsrichterInnen zugeteilt. Ein Crashkurs sollte sie fit machen für den Tireurwettbewerb. Größtes Problem dabei: keiner sprach auch nur ein Wort englisch. Erst mit Hilfe von Mutlu Türkmen, der sich als Übersetzer zur Verfügung stellte, konnte die Unterweisung beginnen.



Selbst in Montauban/Frankreich erlebte ich 2010 ähnliches. Da hatten wir zwar genügend Schiedsrichter zugeteilt bekommen und es gab keine Sprachprobleme, aber ohne spezielle Einführung der Herren in schwarz-weiß wäre da auch vieles schief gegangen.

Eine Novität gab es 2001 in Göteborg/Schweden. Dort konnten wir zum ersten mal eine Reklamation eines Tireurs per Videobeweis klären – zu seinen Gunsten. Ein Schiedsrichter hatte zuvor falsch entschieden. So etwas kann immer mal passieren, wenn man einen halben Tag nur heranfliegende Kugeln sieht.

Ein Tireurwettbewerb stellt an einen Schiedsrichter eben andere Anforderungen als ein Einsatz bei einem Turnier. Genau darauf werden wir auf den folgenden Seiten ausführlich eingehen.

Ich war bis heute bei sehr vielen Tireurwettbewerben als Schiedsrichter im Einsatz, bei 9 deutschen Meisterschaften, 12 Europameisterschaften, 3 Euro Junior Masters, 4 Star Masters Pattaya, 1 Thailand Open und 2 thailändischen Meisterschaften. Wenn Mile und ich unsere Einsätze addieren, waren das über 1000 Tirreure, die wir beobachteten und bewerteten.



Zu den „Stars“, die ich als Wertungsrichter zu beurteilen hatte, gehören Dylan Rocher, Bruno Le Boursicaud, Marco Foyot, Damien Hureau, Kevin Malbec, Claudy Weibel, Joël Marchandise, Jean-François Hemon, François N'Diaye und die ganze thailändische Elite mit Thaleungkiat Phusa-ad, Condo, Sarawut Sriboonpeng, Thongsri Thamakord, Phantipha Wongchuvej um nur die wichtigsten zu nennen.

Diese reichhaltige Erfahrung möchte ich gerne weitergeben an alle Schiedsrichter, die bereit sind, dazu zu lernen – learning by doing.

Das „Drumherum“ ist wichtig!

Damit ein Tireurwettbewerb ein Erfolg wird, muss vieles beachtet werden vom Zeitplan, dem Terrain, der Ausrüstung bis zum Schiedsrichterteam. Wenn man einmal die thailändische Tireurmeisterschaft gesehen hat, dann weiß man, wie so etwas in Perfektion abläuft.

Der Zeitplan

Das richtige Zeitmanagement ist die Basis für den gelungenen Ablauf. In der Qualifikationsrunde hat jeder Tireur nach dem Reglement 20 Minuten Zeit. Aber für den Zeitplan sollten 25 Minuten angesetzt werden. Wie schnell oder wie langsam das Schießen geht, ist vor allem von der Person abhängig, die die Ateliers aufbaut.

Ist eine Repechage-Runde geplant, muss man mit dem gleichen Zeitfenster rechnen.

Für die Finalrunden, wenn die zwei Tireure gegeneinander antreten, sind 35 – 45 Minuten zu kalkulieren.

Wenn ich also weiß, wieviele Tireure antreten und die Anzahl der vorbereiteten Terrains kenne, kann ich den Zeitplan erstellen. Für Halbfinale und Finale sollte man noch die Präsentation der Akteure einplanen.



Vorbildlicher Aufbau eines Terrains. Vorne, im Rücken des Tireurs, der Tisch zur Notierung der Punkte. Dahinter der Teppich mit den 4 Kreisen. Seitlich eine Abgrenzung aus grobem Kies. Hinter dem Kreis die Bandenwerbung dient zum Auffangen der geschossenen Cochonnets. Große Anzeigetafel für die Punkte.



Die Ausrüstung

Ich habe auf Seite 3 schon von den verschiedenen Aufbauhilfen der Anfangsjahre geschrieben. Mein toller 1-Meter-Zirkel und die Winkelmaße habe ich immer noch und beides ist zum Training oft im Einsatz. Aber kein Vergleich zu dem von Colonel Prarop Thongprathed, dem thailändischen Coach, entwickelten und von Marathon hergestellten System.

- Feste Verankerung im Boden durch 16 Schrauben oder große Nägel.
- Bei richtigem Aufbau sind die Kreise rund und bleiben es auch.
- Die Umrandung ist auf ein Minimum reduziert.
- Durch den Sand hat der Schiedsrichter die beste Möglichkeit, den Aufsetzpunkt der Kugel zu kontrollieren.
- Nach jedem Schuss wird die Sandauflage wieder glattgestrichen.
- Markierungen am Kreis sind zur genauen Positionierung der Schablone vorhanden.
- Die Schablone erlaubt es der aufbauenden Person, schnell und genau zu arbeiten.
- Die Schablone ist für den Transport zusammenklappbar.



Der Werbebanner wirbt für Sponsoren und fängt die geschossenen Cochonnets größtenteils auf



Der Kreis für den Aufbau der Ateliers ist fest verankert und bleibt rund.



Alles zum Aufbau der Ateliers: die Schablone, 2 schwarze und eine helle Kugel (74 mm Ø, 700 g), Zielkugel, Handfeger und Lappen zum Präparieren des Sandes im Kreis.



Auch das ist wichtig: nach einem halben Tag Benutzung der Anlage wird der Sand nachgefüllt und gewässert.



Teppich mit aufgedruckten oder ausgestanzten Abwurfkreisen

Die Aufgaben der Schiris beim Tireur-Wettbewerb



Das repräsentative und praktische Stehpult für den Wertungsrichter hat auch einen praktischen Ablageplatz für die Punkte-Anzeiger.



In Thailand werden alle Aufgaben bei einem Tireurwettbewerb von ausgebildeten Schiedsrichtern übernommen. Dafür sind dann für die rund 200 Tireure rund 50 im Einsatz. So perfekt läuft es bei keiner Welt- oder Europa-Meisterschaft, wo teilweise immer noch ehrenamtliche Helfer (mit mehr oder weniger Erfahrung) eingesetzt werden.

Das bedeutet, dass für jeden Tireur eine Gruppe von 4 Schiedsrichtern zuständig ist (Meist sitzt sogar am Punktestand-Anzeiger noch ein fünfter). Der Wertungsrichter erfüllt seine Aufgabe durchgehend am Pult, die andern wechseln sich reihum ab.

Das ist sicher ein Luxus und nicht bei jedem Wettbewerb kann man pro Tireur 4 Schiris einsetzen. Aber 3 müssen es sein: für die Wertung, für den Aufbau, für die Füße.

Oft genug ist **nur** der Wertungsrichter ein ausgebildeter Schiedsrichter, der dann den Assistenten des Tireurs beim Aufbau kontrollieren muss. Und diese Assistenten sind gewieft im Ausdrücken der Schiris – hier ein paar Steinchen weg, da etwas nachgebnet, beim Atelier 3 die mittlere wenige Millimeter höher usw.



DER WERTUNGSRICHTER

Er ist zuständig für die Vergabe der Punkte. Er hat die meiste Verantwortung im Wettbewerb. Deshalb sollte hier immer ein Schiedsrichter eingesetzt werden, der schon Erfahrung hat. Aber jeder muss einmal anfangen und was es da alles zu beachten gibt, ist auf den folgenden Seiten in Wort und Bild erläutert. Deshalb kann ich mich hier kurz fassen und lediglich ein paar grundsätzliche Angaben machen:

- Der Wertungsrichter muss Autorität und Professionalität ausstrahlen.
- Wenn er nicht mit einem Pult ausgestattet ist – und das ist wohl meist so – sollte er immer „auf Ballhöhe“ sein.
- Bei Atelier 1, 2, 4 und 5 ist sein optimaler Platz 1 m seitlich vom Kreis.
- Bei Atelier 3 empfehlen wir zum seitlichen Abstand auch noch einen Meter nach vorne oder nach hinten zu gehen. So kann man das Auftreffen der Schusskugel am besten beobachten.
- Bei Unklarheit sollte der Schiedsrichter ruhig auch mal seinen Platz verlassen und den genauen Ort des Aufschlagers der Kugel kontrollieren. 5 mm vor dem Kreis oder im Kreis kann man kaum sehen, aber „vor Ort“ die Bestätigung finden.
- Bei Atelier 3 empfehlen wir, wenn es sehr strittig zugeht: im Zweifelsfall einen Punkt für den Angeklagten, bzw. den Tireur.

DER FUSSSCHIEDSRICHTER

Seine Aufgabe ist nicht gerade beliebt bei den Schiedsrichtern und gilt eher als „langweilig“.

Ich habe in den vielen Jahren erst drei oder vier Schiedsrichter erlebt, die es wagten, auch mal Rot zu zeigen.

- Unser Sport hat ein USP, wie man in der Werbung sagt, ein sogenanntes Alleistellungsmerkmal. Pétanque kommt aus den Provenzalischen und bedeutet übersetzt geschlossene Füße. Und das gilt, bis die Kugel auf dem Boden oder auf der gegnerischen gelandet ist.
- Wie viele Tireure, selbst amtierende Weltmeister, fallen quasi nach vorne aus dem Kreis und keiner wagt es Rot zu zeigen.
- Die große Zehe etwas über den Kreis zu schieben gilt als Kavalliersdelikt. Schauen wir mal zu anderen Sportarten, wo ein Millimeter übertritt streng geahndet wird: Handball, die ganzen Spring- und Wurfz disziplinen usw.
- Der Fußschiedsrichter muss aber noch eine Aufgabe übernehmen: die Zeitkontrolle. Für die 5 Ateliers stehen dem Tireur 20 Minuten Zeit zur Verfügung.

Wir alle kennen die Tireure, die bis zu dreimal nach vorne laufen oder zeitintensives Kugelin-der-Hand-Zeremoniell haben. Da wird es eng und da muss Rot gezeigt werden.

- Sein Platz ist übrigens immer auf der Höhe der zu schießenden Entfernung. So gibt er dem Tireur eine Hilfestellung für die zu schießende Entfernung.



DER AUFBAU-SCHIEDSRICHTER

Ich meine damit nicht den Assistenten des Tireurs. Diese Aufgabe muss in Zukunft ein Schiedsrichter übernehmen. Von ihm ist die Dauer eines Tireurwettbewerbs am stärksten abhängig.

- Er ist neutral und bereitet für jeden Tireur (der ja nicht sein Freund oder Coach ist) die Ateliers gleichermaßen vor.
- Er hilft dem Wertungsrichter durch die perfekte Präparation des Ateliers.
- Er ist vor Ort wie der Wertungsrichter und beide können in Zweifelsfällen miteinander diskutieren. Mit einem Nicht-Schiedsrichter geht das nicht auf Augenhöhe.

DER PROTOKOLLANT

Für diese Aufgabe braucht es nicht unbedingt einen ausgebildeten Schiedsrichter. Ein Experte, der die Zahlen 1, 3, und 5 addieren kann, ist den Anforderungen meist gewachsen, zumal die Formulare gut gestaltet sind.

- Er trägt die vom Wertungsrichter angezeigten Punkte in das Formular ein und addiert die Werte.
- Am Ende des Durchgangs lässt er das Ergebnis vom Tireur durch dessen Unterschrift bestätigen.

INFORMATION IST WICHTIG

Für viele ist das eine Nebensache, für mich gar nicht. Die Tireure und die Zuschauer haben ein Recht, immer zu sehen, wie es gerade steht. Und dazu gehört auch, dass man immer verfolgen kann, wer was erreicht hat und auf welchem Rang er ist – siehe Foto rechts.

Dass Pétanque diesmal nicht olympisch wurde, hat mit ganz, ganz vielen solchen Kleinigkeiten zu tun. Und wenn es mal soweit kommen sollte, sind die Schiedsrichter die wichtigsten Personen, die für einen Fortschritt stehen müssen!

Wichtig ist es, dass sich das Team der Schiedsrichter gut versteht und es keine Spannungen gibt.



Aufbau

Im Kreismittelpunkt liegt eine einzelne helle Kugel.

1 Punkt

Die Treffkugel wird berührt oder getroffen, verlässt aber nicht den Zielkreis.

3 Punkte

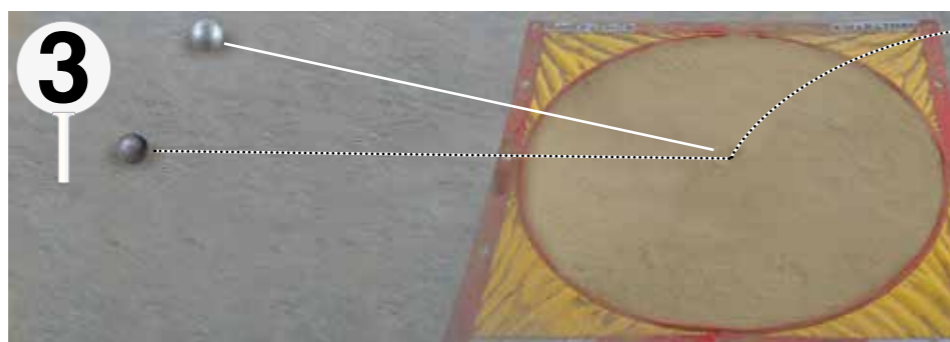
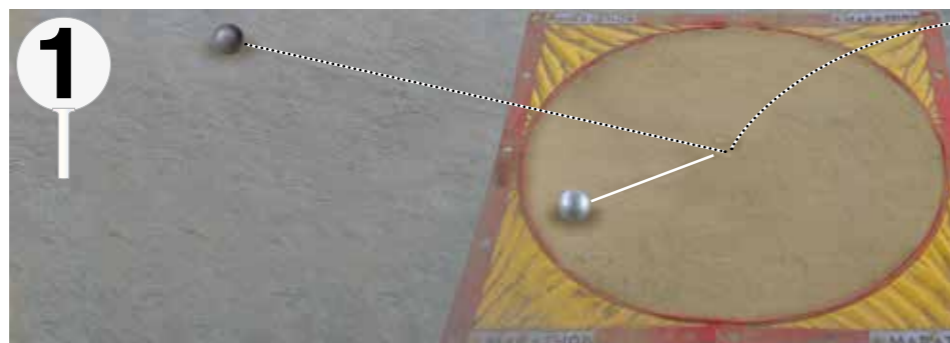
Die helle Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs liegt außerhalb des Zielkreises.

5 Punkte

Die helle Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs bleibt im Zielkreis (Carreau, Palet, Retro).



Schuss auf die einzelne Kugel



Es ist ein großer Vorteil für den Wertungs-Schiedsrichter, wenn die helle Kugel, auf die immer geschossen wird, eine matte Oberfläche hat. Da die meisten Tireure mit glatten, hellen Kugeln schießen, ist dadurch eine schnelle und gute Unterscheidung möglich.



Diese Schablone hat mehrere Vorteile: man kann sie zum Transport zusammenklappen, der Kreis hat Markierungen zum exakten Anlegen der Schablone, für Atelier 2 gibt es eine Positionierungshilfe für die Zielkugel, für Atelier 5 ist die Schablone abgesenkt und damit der Größe der Zielkugel angepasst.

Aufbau

Im Kreismittelpunkt liegt die helle Kugel. 10 cm davor als Hindernis eine Zielkugel in kräftiger Farbe.

0 Punkte

Die Zielkugel wird zuerst berührt oder getroffen.



Hier muss der Schiedsrichter genauestens hinsehen.

Meist wird jedoch die Zielkugel so stark bewegt, dass die Entscheidung 0 Punkte zweifelsfrei ist.

1 Punkt

Die Treffkugel wird berührt oder getroffen, verlässt aber nicht den Zielkreis.

1 Punkt

Die helle Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs bleibt im Zielkreis, berührt aber nach dem Treffer die Zielkugel.

3 Punkte

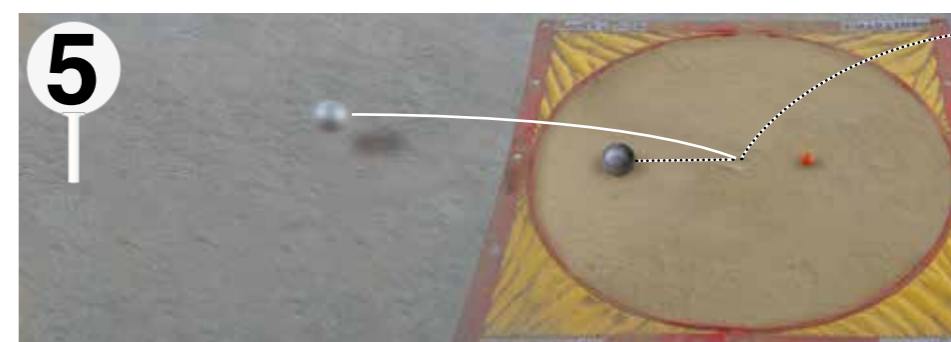
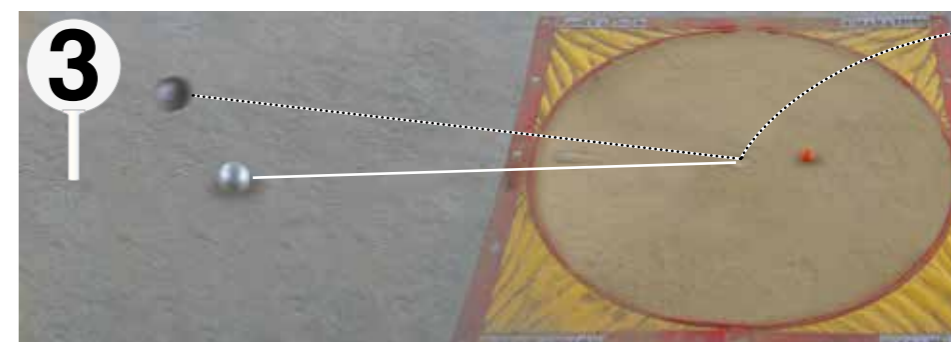
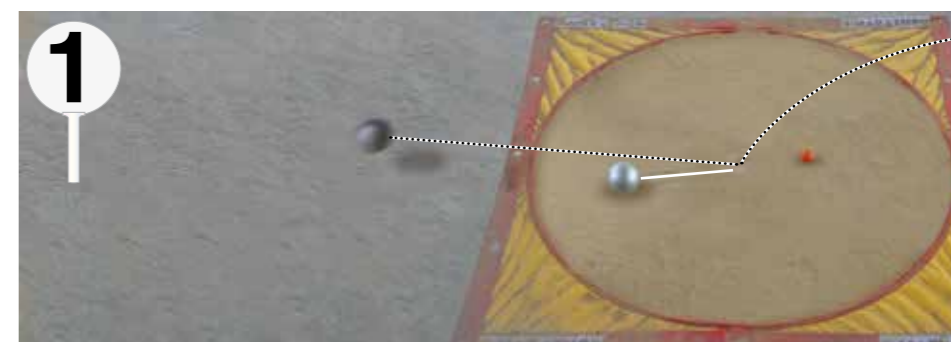
Die Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs liegt außerhalb des Zielkreises.

5 Punkte

Die Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs bleibt im Zielkreis ohne die Zielkugel zu berühren.



Schuss auf die Kugel mit Zielkugel als Hindernis



Aufbau
Im Kreismittelpunkt liegt die helle Kugel. 3 cm links und rechts davon als Hindernisse je eine schwarze Kugel.

0 Punkte
Eine schwarze Kugel wird zuerst berührt oder getroffen.

Solange wir noch keinen Video-Beweis haben, müssen wir uns optisch bzw. physikalisch behelfen. Wichtig: Die Kugel, die zuerst berührt wird, bekommt die meiste Kraft ab, bewegt sich deshalb weiter weg!

1 Punkt
Die helle Treffkugel wird getroffen aber **danach** eine der schwarzen Hinderniskugeln. Die helle Kugel bewegt sich deshalb weiter weg als die schwarze.

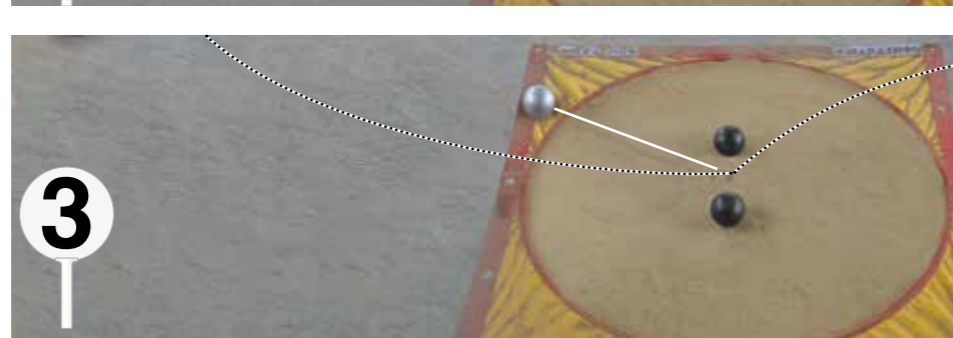
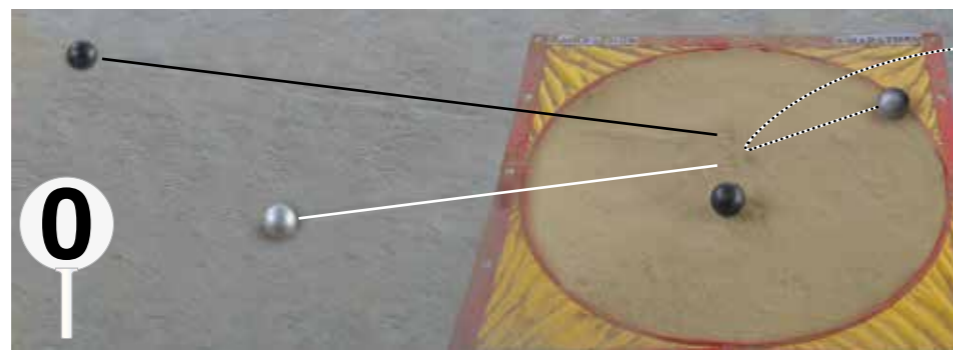
1 Punkt
Die helle Treffkugel wird getroffen. Die Kugel des Tireurs berührt nach dem Carreaux eine der beiden seitlichen schwarzen Kugeln. In einem Spiel wäre das eine Superleistung, beim Tir de précision nur 1 Punkt.

1 Punkt
Die helle Treffkugel wird berührt oder getroffen, verlässt aber nicht den Zielkreis.

3 Punkte
Die helle Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis.

5 Punkte
Die helle Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs bleibt im Zielkreis (Carreau, Palet, Retro).

Schuss auf die Kugel mit seitlichen Hindernissen



Aufbau
Im Kreismittelpunkt liegt die helle Kugel. 10 cm davor als Hindernis eine schwarze Kugel.

0 Punkte
Die schwarze Kugel wird zuerst berührt und dann erst die helle.

Hier muss der Schiedsrichter genauestens hinsehen.
Oft wird die helle Kugel anschließend auch getroffen, so dass die Entscheidung für 0 oder 1 Punkt manchmal schwierig ist.

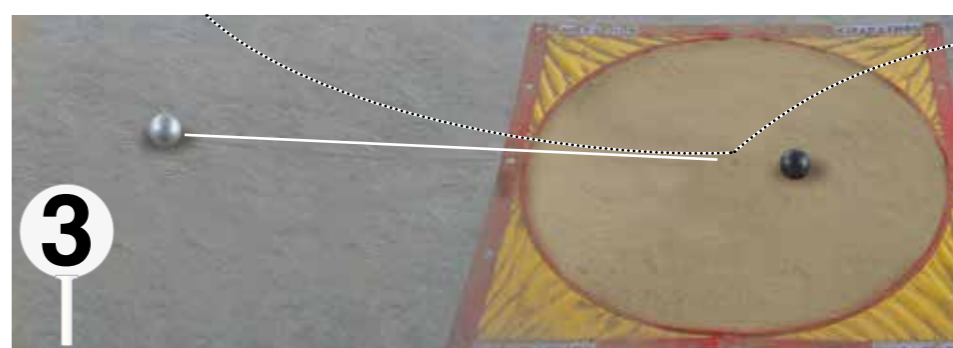
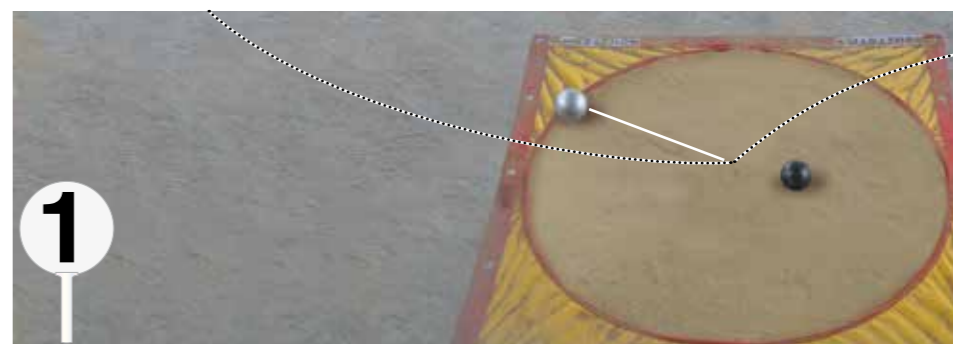
1 Punkt
Die helle Treffkugel wird berührt oder getroffen, verlässt aber nicht den Zielkreis.

1 Punkt
Die helle Treffkugel wird sauber getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs bleibt im Zielkreis, berührt aber nach dem Treffer die Hinderniskugel.

3 Punkte
Die helle Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs liegt außerhalb des Zielkreises.

5 Punkte
Die helle Treffkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis. Die Kugel des Tireurs bleibt im Zielkreis ohne die schwarze Hinderniskugel zu berühren.

Schuss auf die Kugel mit Kugel davor als Hindernis



Aufbau

20 cm entfernt vom vorderen Rand des Zielkreises liegt die Zielkugel von kräftiger Farbe.

0 Punkte

Die Zielkugel wird nicht berührt oder getroffen.



Hier muss der Schiedsrichter genauestens beobachten, ob die Kugel vor oder auf dem Kreis ankommt. Meist hört man sogar den Unterschied zwischen Matte und Kreis.

3 Punkt

Die Zielkugel wird berührt oder getroffen, verlässt aber nicht den Zielkreis.



Auch hier muss der Schiedsrichter genauestens beobachten, ob die Zielkugel von der Kugel bewegt wurde oder von Steinchen und Sand. Ein Blick auf die Sandfläche mit dem Abdruck schafft Klarheit.

5 Punkte

Die Zielkugel wird getroffen und verlässt den Zielkreis.

Impressum

Konzept, Text, Graphikdesign, Fotos:
Klaus Eschbach

Idee, Lektorat, englische Übersetzung:
Mike Pegg

Herausgeber und ©:

Confédération Européenne de Pétanque

Nachdruck oder Kopie, auch einzelner
Passagen, nur mit Genehmigung der CEP



Confédération Européenne de
Pétanque

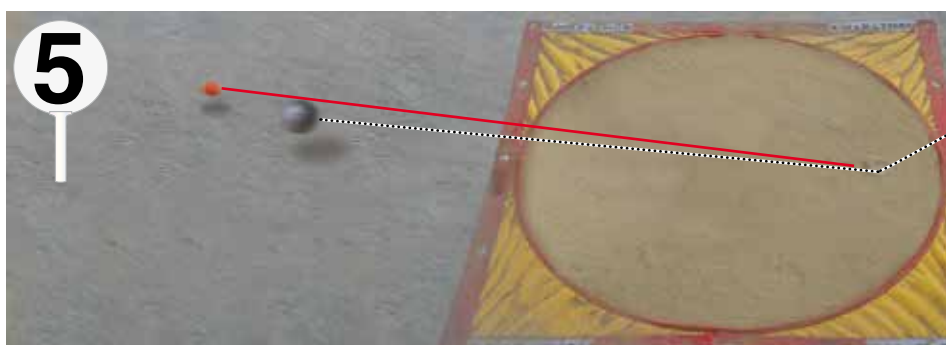
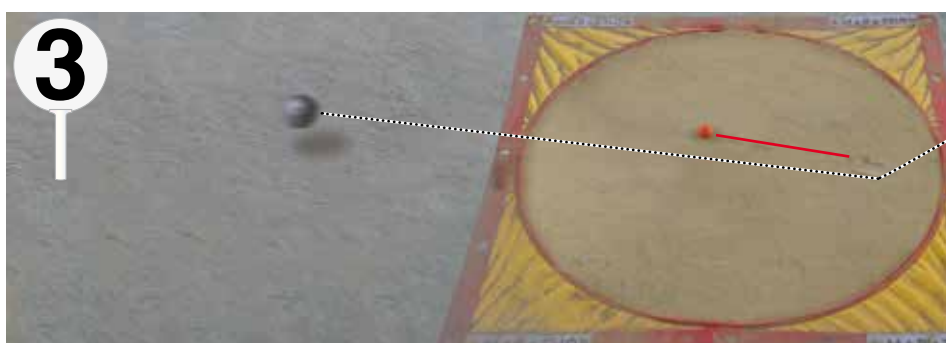
Boulodrome National FLBP

184, Chemin Rouge

L-4480 Belvaux / Luxembourg

www.cep-petanque.com

Schuss auf die Zielkugel



Wenn man die Kugel vor abheben der Schablone leicht mit Daumen und Zeigefinger in Drehung versetzt, bleibt sie exakt liegen. Besonders beim Atelier 3 mit den drei Kugeln nebeneinander ist dieser kleine Trick eine große Hilfe.



Die glatte Sandfläche des Zielkreises ist für den Schiedsrichter eine große optische Hilfe.

Deshalb empfiehlt es sich, nach jedem Treffer die entstandenen Spuren schnell mit Tuch oder Besen wegzuwischen.

Weltmeister bei den Männern ab 2000

						
Philippe QUINTAIS Frankreich 2000 (Portugal) Sao Brás de Alportel	Philippe QUINTAIS Frankreich 2001 Monaco (Monaco)	Philippe QUINTAIS Frankreich 2002 Grenoble (France)	Philippe QUINTAIS Frankreich 2003 Genf (Schweiz)	Sami Atallah Tunesien 2004 Grenoble (France)	Thaleungkiat PHUSA AD Thailand 2005 Brüssel (Belgien)	Thaleungkiat PHUSA AD Thailand 2006 Grenoble (Fance)
						
Carlos RAKOTOARIVÉLO Madagaskar 2007 Pattaya(Thailand)	Abdessamad EL MANKARI Marokko 2008 Dakar (Senegal)	Bruno LE BOURSICAUD Frankreich 2010 Izmir (Türkei)	Bruno LE BOURSICAUD Frankreich 2012 Marseille (Frankreich)	Sok CHAN MEAN Kambodscha 2016 Antananarivo (Mad.)	Dylan ROCHER Frankreich 2018 Desbiens (Kanada)	? " " ? 2020 Lausanne (Schweiz)

Die Jugend-Weltmeister ab 2001
















						
Johnni CHORTZEN Dänemark 2001 (France) Lons-le-Saunier	Cédric ROQUET Belgien 2003 Brno (Tschechien)	Kevin MALBEC Frankreich 2005 Longueuil (Kanada)	Sarayoot KAEWPUDPONG Thailand 2007 Suwa (Japan)	Sarayoot KAEWPUDPONG Thailand 2009 Monastir (Tunesien)	Diego RIZZI Italien 2011 Kemer (Türkei)	Thanakorn SANGKAEW Thailand 2013 Montauban (Fance)
						
Judichael RATIANARISON Madagaskar 2015 Bangkok (Thailand)	Théo BALLIERE Frankreich 2017 Kaihua (China)	? " ? 2019 Phnom Penh (Kamb.)				

Die Frauen-Weltmeisterinnen ab 2002

						
Yolanda MATTARANZ Frankreich 2002 La Tuque (Kanada)	Thomgris TAMAKORD Thailand 2004 Mas Palomas (Span.)	Angélique PAPON Frankreich 2006 Grenoble (France)	Angélique PAPON Frankreich 2007 Samsun (Türkei)	Angélique PAPON Frankreich 2009 Suphanburi (Thail.)	Hanta Francine RANDRIAMBAHINY Madagaskar 2011 Kemer (Türkei)	Ke LENG Thailand 2013 Montauban (Fance)
						
Ke LENG Kambodscha 2015 Bangkok (Thailand)	Ke LENG Kambodscha 2017 Kaihua (China)	? " ? 2019 Phnom Penh (Kamb.)				



Europa-Recorde – Shooting (Stand August 2019)

JUGEND	ESPOIRS FRAUEN	ESPOIRS MÄNNER	FRAUEN	MÄNNER
				
				
				

Punkte	Tireur	Jahr und Ort/Land
61	DELAHAYE, Adrien (FR)	2019 Tournai*, Belgien
60	CASALE, Joe (FR)	2018 Almerimar, Spanien
57	MAGIER, Guillaume (FR)	2012 Ghent, Belgien
57	PEYROT, Cindy (FR)	2016 Torrelavega, Spanien
52	SHIRAN, Dan (IL)	2018 Almerimar, Spanien
49	RIZZI, Diego (IT)	2016 Torrelavega, Spanien
50	MATARRANZ, Yolanda (ES)	2016 Bratislava, Slowakei
44	MAX, Camille (BE)	2014 Mersin, Türkei
43	HOMNIAM, Ranu (NO)	2014 Mersin, Türkei
63	ROCHER, Dylan (FR)	2015 Albena, Bulgarien
61	ROCHER, Dylan (FR)	2011 Gothenburg, Schweden
55	WEIBEL, Charles (BE)	2009 Nice, France

* national event